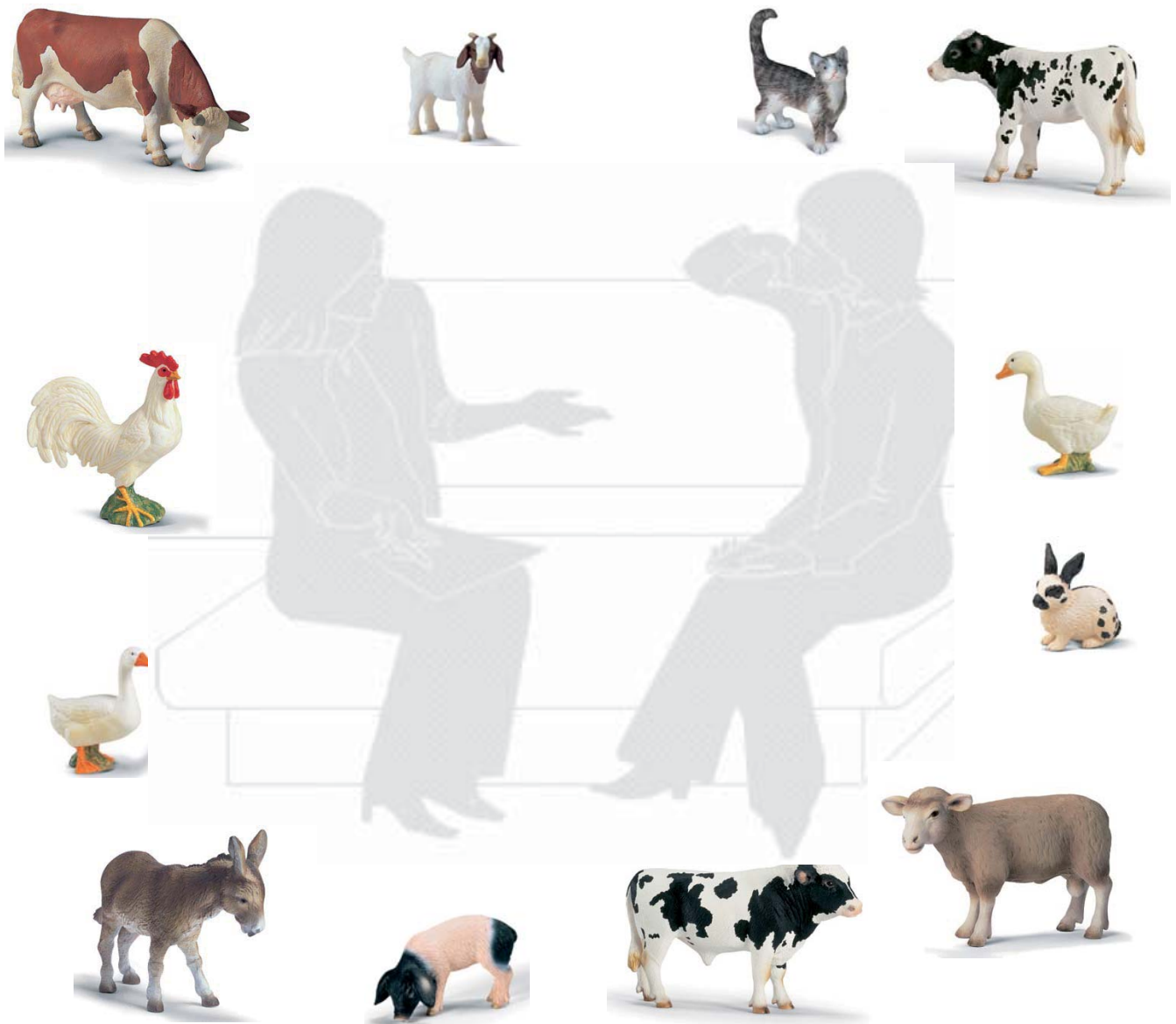


Tierfiguren beim Coaching

Diplomarbeit über die Anwendungsmöglichkeiten von Tierfiguren
beim lösungsorientierten Coachingprozess



Diplomarbeit:

Nach den Richtlinien Swiss Coaching Association SCA

Autor:

Rolf Heimgartner, Pfäffikerstrasse 4a, 8604 Volketswil

Datum:

Mai 2009



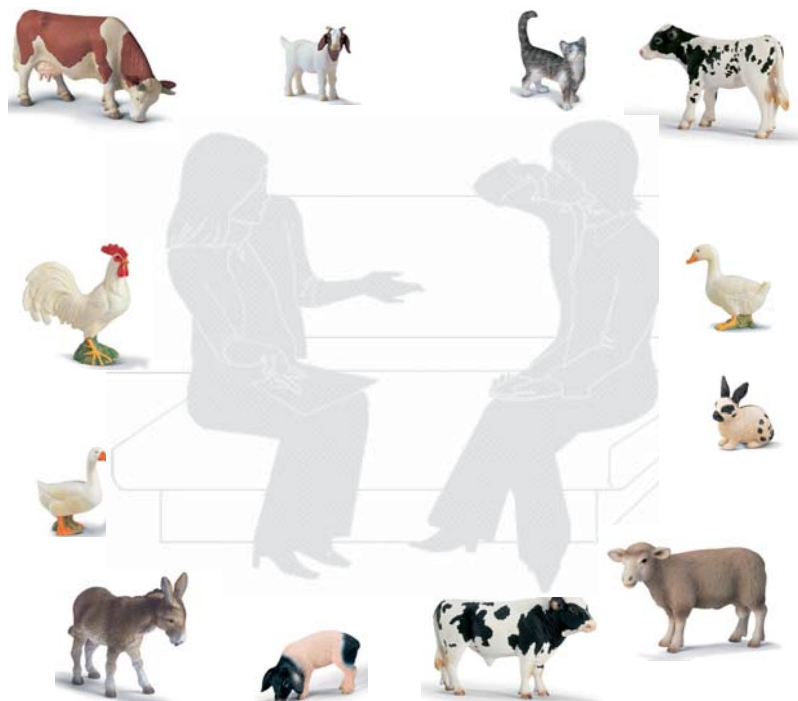
1 Titelblatt

Tierfiguren beim Coaching

Diplomarbeit über die Anwendungsmöglichkeiten von Tierfiguren
beim lösungsorientierten Coachingprozess

Meine Ziele mit dieser Diplomarbeit:

- Erkennen von Möglichkeiten und Grenzen beim Einsatz von Tierfiguren im Coaching
- Meine Beobachtungen bei verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten mit Tierfiguren im Coaching
- Analyse über die Wirkungen, welche mit dem Einsatz von Tierfiguren im Coaching erreicht werden



Diplomarbeit:

Dipl. Coach SCA, Swiss Coaching Association SCA

Autor:

Rolf Heimgartner, Pfäffikerstrasse 4a, 8604 Volketswil

Datum:

Mai 2009

Ausbilder:

Coaching Zentrum Olten CZO



2 Management Summary

Während meinen Coaching-Erfahrungen habe ich festgestellt, dass es vielen Menschen Mühe bereitet, über Ihre persönlichen Gefühle zu sprechen. Es fällt Ihnen schwer, die eigenen Gefühle zu interpretieren und in Worte zu fassen. Sie sind sich auch nicht gewohnt, auf Ihre Gefühle zu "hören".

Viele Menschen haben auch im Laufe ihres Lebens gelernt, sich vor Gefühlsverletzungen zu schützen. Die dazu mehr oder weniger dicht aufgebauten Schutzmauern haben die Wirkung nicht verfehlt: Verletzende Angriffe prallen mehrheitlich an dieser Schutzmauer ab. Wenn nicht, kann diese Schutzmauer auch noch verstärkt und höher gebaut werden. Unbewusst denkt diese Person: OK, jetzt bin ich gut geschützt für die Ansprüche auf dieser Welt!

Nur - diese so perfekt scheinende Schutzmauer hat auch Nachteile. Die Schutzmauer kann nicht unterscheiden, welche Art von Gefühle sie abschirmt. Damit werden nicht nur die verletzenden Angriffe abgewehrt. Positive Gefühle und deren Wirkung, wie sie z.B. durch Anerkennung ausgelöst werden, können hinter dieser Mauer nur noch abgeschwächt wahrgenommen werden. Das Leben hinter diesem "Vorhang" ist geprägt von Sachansprüchen. Bei gelungener Erledigung garantieren diese sichere positive Gefühle durch die nachfolgende Anerkennung.

In der kurzen Zeit einer Coaching-Sitzung findet dieser Coachee oft nur schwer die Möglichkeit, die Gefühle seiner Situation in Worte zu fassen. Hier können Tierfiguren beim Coachee eine hilfreiche Unterstützung sein.

Unser Verhalten und unsere Charaktereigenschaften werden gerne mit denen von Tieren verglichen. Mit Slogans, Sprichwörtern, in Märchen und Sagen werden die Eigenschaften von Tieren bereits in unserer Kindheit fest in unserem Gedächtnis eingepreßt. Auch von Kinderbüchern, Erzählungen, Zoobesuchen, schulischen Bildungen und Dokumentarfilmen werden Tierinformationen in unserem Hirn unauslöschlich gespeichert.

Das Ausdrücken einer Situation mittels Auswählen und Aufstellen von Tierfiguren kann dem Coachee helfen, Klarheit über das eigentliche Problem zu finden. Für den Coach ist wichtig, den Coachee während der Auswahl aufmerksam zu beobachten. Wenn nötig, wird er im Laufe des Coaching-Prozesses Fragen zur Lösungsfindung einfügen.

Das Coaching mit Tierfiguren bedingt vom Coach eine kreative, bildhafte Sprache. Darin dürfen auch Provokationen, Übertreibungen und Humor ihren Platz haben. Ein genügendes Wissen über das vorhandene Sortiment von Tierfiguren ist von Vorteil, sowie Kenntnisse der Tiernamen und deren Besetzung mit verschiedenen Metaphern. Viele dieser Metaphern aus den unterschiedlichsten Quellen habe ich in der Tabelle ab Seite 9 aufgeführt.

Der Ablauf eines Coachings mit Tierfiguren richtet sich nach den systemisch-konstruktivistischen Grundsätzen. Mein Vorgehen im Coaching-Prozess ist dabei ressourcen- und lösungsorientiert.

3 Inhaltsverzeichnis

Kapitel		Titel	Seite
1		Titelblatt	2
2		Management Summary	3
3		Inhaltsverzeichnis	4
4		Einführung	5
	4.1	Begründung der Themenwahl	5
	4.2	Eingrenzung des Themas	5
	4.3	Die Grundlagen für meine Diplomarbeit	5
5		Unsere Beziehung zu Tiernamen	6
	5.1	Wertungen von Tiernamen	6
	5.2	Tiernamen und unbewusste Prozesse	7
6		Tiernamen und seine Metaphern	8
	6.1	Erläuterungen	8
	6.2	Tiernamen mit ihren Metaphern (Tabelle)	9
7		Die Wirkung von Tierfiguren	22
	7.1	Wie Tierfiguren im Coaching wirken	22
	7.2	Tierbilder wirken spontan	23
	7.3	Coaching-Phasen mit Tierfiguren	23
	7.4	Zusammenfassung aus einem Coaching-Ablauf mit Tierfiguren	25
	7.4.1	Beispiel Coaching 1, Der Konflikt im Büro	25
8		Analysen	27
	8.1	Wie der Coachee Tierfiguren auswählt	27
	8.1.1	Auswählen der ersten Tierfigur	27
	8.1.2	Auswählen der folgenden Tierfiguren	27
	8.2	Deutung von Tierfiguren	28
	8.2.1	Deutung und Informationen der aufgestellten Tierfiguren	28
	8.2.2	Deutung der Tiernamen	28
	8.2.3	Die äusseren Merkmale der Tiere	28
	8.2.4	Der Lebensraum der Tiere	28
	8.2.5	Die Nahrung und Nahrungsbeschaffung der Tiere	28
	8.2.6	Das Verhalten der Tiere	28
	8.2.7	Der Nutzen der Tiere	29
	8.3	Die Assoziationen von Tieren	29
	8.3.1	Die Assoziation von Tieren im Zusammenhang mit Geschichten+Märchen	29
	8.3.2	Tiereigenschaften in Metaphern und Redensarten	29
	8.3.3	Tiere als Bestandteil des sozialen Lebensbereiches	29
	8.4	Tierfiguren konstruieren eine Wirklichkeit	30
	8.4.1	Mit Tierfiguren die "Wirklichkeiten" finden	30
	8.4.2	Warum es sich lohnt, mit Tierfiguren die Wirklichkeiten zu suchen	30
	8.4.3	Diese Tierfiguren warten auf's nächste Coaching	30
9		Literaturverzeichnis	31
10		Mein Dank	31

4 Einführung

4.1 Begründung der Themenwahl

Während meiner Ausbildung beim Coaching Zentrum Olten (CZO) bin ich von unserer Seminar-Referentin Marion Alt, mit Unterstützung von Tierfiguren gecoacht worden. Ich war überrascht, wie damit bei mir selbst die Strukturen des kontrollierten Denkens durchbrochen werden können. In der darauffolgenden Zeit sind mir in diesem Zusammenhang viele Gedanken und Visionen für Einsatzmöglichkeiten von Tierfiguren beim Coaching durch den Kopf gegangen. Ich bin auch ein Liebhaber von lebenden Tieren und habe einen guten Zugang zu verschiedenen Tiergattungen. Schon bald habe ich versucht, Tierbilder und Tierfiguren als Metaphern bei Fragestellungen mit einzubeziehen. Ich bemerkte die unterschiedliche Wirkung der Metaphern unter anderem bei Tierbildern, und naturgetreuen Tierfiguren.

4.2 Eingrenzung des Themas

Das Thema umfasst den Bereich von Informationen und Gedanken. Dadurch werden die Möglichkeiten des Einsatzes der Tierfiguren als praktische Unterstützung im systemischen Coaching sichtbar gemacht. Dabei will ich auch die bewussten und unbewussten Gedanken und Erinnerungen im Kontext zu Grimms Märchen und der Bibel ansprechen.

4.3 Die Grundlagen für meine Diplomarbeit

1. Zu dem hier behandelten Thema gibt es wenig weiterführende Literatur. Meine persönlichen Erfahrungen sind darum ein wesentlicher Bestandteil.
2. Die Erkenntnisse von Anabel Schröder vom "Institut für Werden und Wandel (IWEWA)" sind ein zentrales Element meiner Diplomarbeit. Anabel Schröder hat gemäss meinen Recherchen eine sehr grosse Erfahrung mit dem praktischen Einsatz von Tierfiguren im Coaching. Unter dem Namen "Animal Based Coaching" hat Anabel Schröder das Arbeiten mit Tierfiguren im Coaching einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Heute umfassen die Coaching-Angebote von Anabel Schröder auch eine Akademie für pferdegestützte Persönlichkeitsentwicklung unter dem Namen "horsesense training + coaching".
3. Bücher von Arnold Bittlinger, mit dem Titel: "Es war einmal" Grimms Märchen im Licht von Tiefenpsychologie und Bibel, Teil 1 und Teil 2
4. Christliches Gedankengut, Basis: Die Bibel, verschiedene Übersetzungen (siehe Literaturverzeichnis)
5. Tierfiguren der Firma Schleich, D - Schwäbisch Gmünd
6. Die Aufstellung der Tierfiguren in dieser Arbeit wird nur ansatzweise ausgewertet.
7. Die Auswertungen beziehen sich auf die Sprachregionen mit Schweizerdeutschem Dialekt.

5 Unsere Beziehung zu Tiernamen

5.1 Wertungen von Tiernamen

In unserer Alltagssprache werden immer wieder bildliche Redewendungen aus dem Bereich des Tierreiches verwendet. Dieses bewusste und unbewusste Gebrauchen von Tiernamen in der Umgangssprache ist einem ständigen Wandel unterworfen. Tierfiguren sind auf Grund ihrer symbolisch-metaphorischen Eigenschaften ganz besonders geeignet, bei Rekonstruktionen von Wirklichkeiten eingesetzt zu werden. Ich selbst bin immer wieder erstaunt und überrascht, wie mit dieser Technik der Coachee ganz selbstverständlich beginnt, seine Verhaltensmuster präzise zu beschreiben. Vielfach spricht er dann von sich auch in der "dritten Person".

In allen Coachings mit Unterstützung von Tierfiguren sind die möglichen Beeinflussungen auf die entsprechende Auswahl von Tierfiguren sehr vielfältig. Der Coach muss sich darüber im Klaren sein, dass Tier-Metaphern sehr unterschiedlich belegt sein können. Um im Coaching mit Tierfiguren erfolgreich arbeiten zu können, ist das Wissen und die Erfahrung mit den unterschiedlichen Wirklichkeitsebenen bei den Tiermetaphern von Vorteil. Ich bin darum mit meinen eigenen Interpretationen äussert zurückhaltend und sichere diese mit entsprechenden Coaching-Fragen und Tools weiter ab.

Hier einige Möglichkeiten, welche die Wahrnehmung des Coachees, im Zusammenhang mit Tierfiguren im Coaching verändern können:

- Märchen, Sagen, Kindergeschichten prägen in unserer Kindheit unbewusst und unverlierbar die verschiedenen Eigenschaften von Menschen, Fabelwesen und Tieren.
- Auch die Roman- und Geschichten-Literatur bedient sich der vielfältigen Tierbegriffe und Tiereigenschaften.
- Ebenfalls diverse Filme wie z.B.: Fury, Lassie, Flipper, Rin-Tin-Tin
- In den verschiedenen Religionen übertragen uns die unterschiedlichen Tiere im entsprechenden Kontext bildliche vorstellbare Wertungen.
- Das soziale und berufliche Umfeld beeinflusst unser Verhältnis zu den verschiedenen Tieren, wie z.B. der Landwirt.
- Der Metzger, als Angestellter in einem Schlachthof, wird sich berufsbedingt kein besonders sentimentales Verhältnis zu Tieren aneignen. Erstaunlicherweise machen wir uns beim Essen von einem feinen Stück Rindfilet meistens keine Gedanken über das dazu notwendigerweise geschlachtete Rindvieh.

Etwas anders verhält sich jeweils unser gedanklicher Ablauf beim Studium kulinarischer Spezialitäten aus fernen Ländern. Einige Beispiele zum "mitfühlen":

Pferdefilet - Kaninchenrücken - frittierte Taranteln - Esselfleisch gekocht - Taube gebraten - gefüllter Froschmagen - Schlangenfleischsuppe - Rattenfleisch gebraten - Meerschweinchen gebraten - Hundefleisch - Katzenfleisch

Hier können wir unsere persönliche Wertungen bereits in den Worten fühlen. Das Sprichwort "Andere Länder - andere Sitten" zeigt in unserem Werten von Tiernamen in bestimmten Zusammenhängen eine grosse Wirkung. Was wir als Esswaren akzeptieren bzw. was auf dem Teller unakzeptabel ist, kommt auch in der Entscheidungsfindung zum Ausdruck.

In den verschiedenen Religionen übertragen uns die unterschiedlichen Tiere in den entsprechenden Kontexten viele bildliche, vorstellbare Wertungen. Diese zeigen die übereinstimmenden und auch die unterschiedlichen Standpunkte zwischen Regionen, Religionen und Bevölkerungsgruppen. Beispiel: Rinderverehrung im Hinduismus

Daraus erkennbar müssen Aussagen des Coachees über die Eigenschaften bestimmter Tierfiguren nicht zwingend den gängigen Vorstellungen entsprechen. Das heisst, es ist wichtig, die konstruktivistischen Zusammenhänge im Denken des Coachee zu berücksichtigen. Der Coachee konstruiert aufgrund seiner Erfahrungen mit seiner Umwelt sein eigenes Bild der Wirklichkeit. Darum ist es auch beim Coaching mit Tierfiguren wichtig, keine eigenen Interpretationen in die Schlüsse einfließen zu lassen! Mit entsprechenden Fragen werden wir die, für den Coachee relevanten Antworten, vom Coachee selbst bekommen und daraus die aus dem Konstrukt des Coachee gewonnenen Ergebnisse verarbeiten können.

5.2 Tiernamen und unbewusste Prozesse

Tierfiguren werden beim Aussuchen unbewusst mit den vielen, in der jeweiligen Person vorhandenen Metaphern, verglichen und auf ihr kulturelles Verhalten abgestimmt. Bereits sprachregionale Unterschiede können die metaphorischen Bedeutungen von Tierfiguren beeinflussen. Die Struktur einer Gesellschaft, die Sitten und Gebräuche, der Glaube und Aberglaube beeinflussen die Wertvorstellungen und damit auch die in Tiernamen projizierten Metaphern.

Das bedeutet für mich als Coach, dass meine eigenen Interpretationen in die vom Coachee aufgestellten Tierfiguren nicht der jeweiligen "Wahrheit" entsprechen müssen. Darum ist es auch beim Coaching mit Tierfiguren wichtig, keine eigenen Interpretationen in die Schlüsse einfließen zu lassen. Es ist notwendig, mit professioneller Coaching-Fragetechnik die dazugehörigen Zusammenhänge und Wirkungen zu beachten.

Der Coachee konstruiert aufgrund seiner Erfahrungen, Erziehung, Religion, seiner Umwelt, sein eigenes Bild der Wirklichkeit. Mit entsprechen Fragen werde ich die für den Coachee relevanten Antworten vom Coachee selbst bekommen und daraus die, aus dem Konstrukt des Coachee gewonnenen Ergebnisse verarbeiten können.

Tierfiguren in der Verknüpfung mit Tiermetaphern zeigen in Abhängigkeit der jeweiligen Wirklichkeits- und Bedeutungsebenen des Coachees verschiedene "Lebens-Rollen":

a) **Äusserliche Merkmale des Tieres**

Aussehen - Grösse - Kraft - Schnelligkeit - Fortbewegung - Sinne - Fell/Haut/Schuppen/Federn

b) **Der Lebensraum der Tieres**

Lebt es in warmen oder kalten Gebieten? - Ist seine natürliche Umgebung Urwald, Wüste oder eine Alpweide? - Ist es ein wildes Tier oder ein Haustier?

c) **Das soziale Verhalten des Tieres**

Gruppenverhalten - Spielverhalten - Kommunikation - Mutter-Kind-Beziehung - Lebt es in lebenslanger Partnerschaft? - Ist es ein Einzelgänger oder Herdentier? - Ist es aktiv am Tag oder in der Nacht? - Jagt es? - Tötet es andere Tiere oder Artgenossen?

d) **Das Verhalten in unterschiedlichen Situationen**

Ist es ein Flucht- oder Angriffstier? - Wie verteidigt es sich? - Wie sucht es Nahrung? - Was ist seine Nahrung? – Ist es ruhig oder hektisch? - Territorialverhalten? - Sexualverhalten, monogam oder polygam? - Ist es lernfähig? - Kann es gezähmt werden? - Gibt es Machtkämpfe?

Erst während dem Coaching-Prozess wird sich herausstellen, welche Tiereigenschaften den Lösungsweg positiv beeinflussen. Dann ist es wichtig, zu erkennen, mit welchen Eigenschaften von ausgewählten Tieren der zielorientierte Lösungsprozess gefördert werden kann.

6 Tiernamen und seine Metaphern

6.1 Erläuterungen

In Punkt 6.2 führe ich eine tabellarisch aufgezeichnete Übersicht der vielfältigen Tier-Metaphern auf. Daraus ist ersichtlich, dass die zoologischen Tiereigenschaften mit den Metaphern und der Objektivität der Wahrnehmung nicht identisch sein müssen. Als Beispiel die folgenden Sprüche: "Schlau wie ein Fuchs", "Stolz wie ein Pfau", "Wie Hund und Katze".

Die Formen des Zusammenlebens in verschiedenen Tiergruppen können in diesbezüglichen Metaphern wiedergegeben werden, z.B. "Wie im Taubenschlag" - "Wie im Schweinestall" - "Das reinste Affentheater". Auch hier stellt man fest, dass diese Metaphern keinen zoologischen Bezug haben.

In der Arbeit mit den Tierfiguren achte ich darauf, vom Coachee seine, in die Tierfiguren interpretierten Werte, zu erfahren. Es ist darum wichtig zu wissen, wie vielfältig und weitschichtig die bewussten und unbewussten Tier-Metaphern in unserem Gedächtnis verwurzelt sind. Darum habe ich mich entschlossen, aus vielen verschiedenen Dokumenten das folgende Verzeichnis in einer Übersicht aufzustellen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass dieses Verzeichnis nicht vollständig sein kann.

In den letzten Monaten habe ich Menschen aus verschiedenen Personengruppen auf das Thema mit den Tiernamen-Metaphern angesprochen. Hier ist mir aufgefallen, dass speziell Menschen unter ca. 24 Jahren wieder ganz neue Tier-Metaphern in ihrem Sprachgebrauch einsetzen als z.B. Personen aus meiner Generation. Diese Erkenntnis zeigt mir die Wichtigkeit, Tierfiguren-Metaphern des Coachee zu hinterfragen und trotzdem Unbewusstes im Zusammenhang mit den entsprechenden Tier-Metaphern zum Vorschein bringen zu können.

Die Ursprünge der nachfolgend aufgelisteten Informationen können meistens nicht sicher zurückverfolgt werden.

6.2 Tiernamen mit ihren Metaphern (Tabelle)

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Adler	- Sinnbild für Erneuerung der Kraft - Symbol für Gottes Fürsorge Wie ein Adler ausführt seine Jungen und über ihnen schwebt, so breitete er seine Fittiche aus und nahm ihn und trug ihn auf seinen Flügeln (5.Mose 32,11)	Zeus, der höchste aller griechischen Götter, erwählte den Adler zu seinem Symboltier. "Adlerauge" -> Jemand sieht sehr gut, durchschaut alles, "frei wie ein Adler", ungebunden, unabhängig, stolz
Affe	Denn die Schiffe des Königs, die mit den Leuten Hiram nach Tarsis fuhren, kamen in drei Jahren einmal und brachten Gold, Silber, Elfenbein, Affen und Pfauen. (1. Könige 10.22)	Sinnbild für negative Eigenschaften: "Affenliebe" -> übertriebene Elternliebe "du blöder Affe", "Affenschande", "Affenstall" -> Unordnung, "Affenzahn" -> überhöhte Geschwindigkeit, "Affenhitze" -> sehr heiss, "Jemand zum Affen halten", -> täuschen
Ameise	Sinnbild für Fleiss Geh hin zur Ameise, du Fauler, sieh an ihr Tun und lerne von ihr. (Sprüche 6,6)	Die Mythen unserer Zeit werden durch Film, Fernsehen und seit neustem auch durch Computerspiele beschworen. Sie greifen immer wieder das Motiv der im Sand verborgenen Monster auf. In Star Wars: Episode VI (1983/1997) lockt der Sarlacc seit Urzeiten Menschen in seinen Sandtrichter, um sie dann mit seinen Tentakeln und Zähnen zu zermahlen. "gelbe Ameisen" -> Chinesen
Aal		"aalglatt" -> diplomatisch, schlüpfrig "sich aalen" -> faul in der Sonne lieben
Bär	Ein Gottloser, der über ein armes Volk regiert, ist wie ein brüllender Löwe und ein gieriger Bär. (Sprüche 28,15)	Märchen: Schneeweißchen und Rosenrot von Gebrüder Grimm Wohl aufgrund ihrer Größe und Kraft spielen Bären in Mythologie und Kult vieler Völker eine wichtige Rolle. Bärenkulte waren und sind bei zahlreichen Wildbeuter-Völkern verbreitet. Götter in Bärengestalt waren aber auch unter anderem bei den Kelten bekannt. Zahlreiche Mythen lassen eine Verehrung dieser Tiere erkennen. "Bärenhaut" -> auf der faulen Haut liegen, "Brummbär" -> schlecht gelaunter Mensch "Bärenhunger" -> grosser Hunger "Knuddelbär" -> Kosename für Mann
Biene Hummel Wespe	... Ich will sie aus diesem Land herausführen und in ein gutes, grosses Land führen, in ein Land, wo Milch und Honig fliessen (2. Mose 3,8b)	Die Biene Maja von Waldemar Bonsels Die Biene ist in fast allen menschlichen Kulturen Sinnbild für Fleiss, Arbeitseifer und Sparsamkeit. "Hummeln im Hintern haben" -> immer in Bewegung sein, Temperament haben "In ein Wespennest stechen" -> Mit einer Handlung grosse Reaktionen hervorrufen, eine Kette von neuen Enthüllungen in Gang setzen.

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Biene Hummel Wespe <i>Fortsetzung</i>		<i>"Flotte Biene" -> attraktive junge Frau</i> <i>"Wespentaille" -> schlanke Taille</i>
Chamäleon	<i>... der Gecko, der Molch, die Eidechse, die Blindschleiche und der Maulwurf. (3. Mose 11.30)</i>	<i>Weil es schnell seine Farbe wechseln kann, wird das Chamäleon gerne als Beispiel für Opportunismus verwendet.</i>
Dinosaurier	<i>Sieh doch den Behemot (unbezwingbares Riesentier), den ich schuf wie auch dich. Gras frisst er wie das Rind. Sieh doch die Kraft in seinen Lenden und die Stärke in den Muskeln seines Leibes! Sein Schwanz ist stark wie eine Zeder, die Sehnen seiner Schenkel sind dicht geflochten. Seine Knochen sind Röhren aus Bronze, seine Gebeine gleichen eisernen Stäben. (Hiob 40,15-18)</i>	<i>Fasziniert Kinder und Erwachsene: Film "Jurassic Park"</i>
Drache	<i>Symbol für alles Unheimliche, auch für Satan</i> <i>Und es wurde hinausgeworfen der große Drache, die alte Schlange, die da heißt: Teufel und Satan, der die ganze Welt verführt, und er wurde auf die Erde geworfen, und seine Engel wurden mit ihm dahin geworfen. (Offenbarung 12.9)</i>	<i>Als Drache (lat. draco, griech. drákon „Schlange“) werden echsenartige, meist geflügelte Mischwesen bezeichnet, die in Mythologien und Märchen beschrieben werden. Sie verbinden Schlangen-, Krokodil- und Löwen-Eigenschaften in unterschiedlichen Variationen miteinander. Häufig tragen sie Hörner oder speien Feuer. Allgemein sind Drachen mit starken spirituellen Bedeutungen in den verschiedenen Kulturen und Religionen belegt. Öfter werden sie in den verschiedenen Kulturen mit magischen Fähigkeiten oder übernatürlichen Kräften bedacht. Zitat: „Wer zulange gegen Drachen kämpft, wird selbst zum Drachen.“ August Strindberg "Hausdrache" -> herrschsüchtige Frau</i>
Eidechse	<i>Symbol für Tod und dunkle Mächte, da sie sich angeblich gern in Grabstätten aufhält.</i>	
Elefant	<i>... Jeder führte ein Heer von 110'000 griechischen Fusssoldaten, 5300 Reitern und 22 Elefanten und 300 Sichelwagen. (2. Makkabäer 13,2b)</i>	<i>Der Elefant gilt in vielen Ländern, besonders in Indien, als Symbol für Glück und Weisheit. „Aus der Mücke einen Elefanten machen" -> übertreiben, viel Lärm um nichts. "Elefant im Porzellanladen" -> ungeschickt benehmen, "Elefantengedächtnis" -> gutes Gedächtnis,</i>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
<p>Elefant</p> <p><i>Fortsetzung</i></p>		<p>"Elefantenhochzeit" -> Zusammenschluss von grossen Firmen, "Elefantenhaut haben" -> unempfindlich gegen Kritik sein.</p> <p>Allgemein: Intelligent, feinfühlig, nachtragend</p>
<p>Ente</p> <p>Schwan</p>		<p>"Das hässliche junge Entlein" von Hans Christian Andersen</p> <p>In der griechischen Mythologie findet sich das Schwanenmotiv häufig. So hat sich Göttervater Zeus der Leda in Schwanengestalt genähert und sie geschwängert, woraufhin sie zwei Eier legte, aus denen vier Kinder entsprangen, unter diesen auch Helena.</p> <p>"Lahme Ente" -> Jemand ohne Elan u. Schwung</p> <p>"Zeitungsente" -> Falschmeldung</p> <p>"Bleierne Ente" -> nicht schwimmen können</p> <p>"Schnattern wie eine Ente" -> viel reden</p>
Esel	<p>Sagt der Tochter Zion: Dein König kommt zu dir. Er ist sanftmütig, und er reitet auf einem Esel, auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers. (Matthäus 21,5)</p>	<p>"Tischchen deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack "</p> <p>"Die Bremer Stadtmusikanten" beide von Gebrüder Grimm</p> <p>Gilt im Orient als intelligentes Tier</p> <p>"Alter Esel" -> gutmütig und dümmlich</p> <p>"Drahtesel" -> Fahrrad, "Eselei" -> Dummheit</p> <p>"Eselsbrücke" -> Hilfskonstruktion</p> <p>"Störrisch wie Esel" -> eigensinnig, dickköpfig</p>
Eule	<p>Ich gleiche der Eule der Wüste, ich bin wie das Käuzchen in den Ruinen. (Psalm 102,7)</p>	<p>"Die Eule" von Gebrüder Grimm</p> <p>Symbolisiert Weisheit, Klugheit, Angst vor dem Tod. Sinnbild für Gut und Böse</p> <p>"Augen wie eine Eule" -> sehr gut sehen können</p> <p>"Eulen nach Athen tragen"-->etwas Absurdes tun</p> <p>"Alte Eule" -> hässliche Frau</p> <p>"Nachteule" -> jemand der in der Nacht aktiv ist</p>
Falke	<p>Kein Falke hat den Weg dorthin erspäht. (Hiob 28,7)</p>	<p>"Finist, der Falke", Russisches Märchen</p> <p>Er verkörpert Freiheit, Schnelligkeit und Kraft. Deshalb ist er insbesondere der Vogel der Krieger.</p>
Fisch	<p>...Und er sprach zu ihnen: Folget mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen. (Matthäus 4, 18-19)</p> <p>Fisch: Ichthys (griechisch) heisst übersetzt: "Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter"</p> <p>Die Urchristen verwendeten in der Verfolgung dieses Zeichen zur gegenseitigen Erkennung untereinander.</p>	<p>"Vom Fischer und seiner Frau", Gebrüder Grimm</p> <p>In Japan und China gelten Fische als Symbol für Glück und Reichtum. Auch Naturerscheinungen brachte man mit dem Fisch in Verbindung: Früher glaubte man beispielsweise in Japan, dass die zahlreichen Erdbeben auf einen riesigen Wels zurückgehen, der mit seiner Flosse schlägt.</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Fisch <i>Fortsetzung</i>	<i>Da ging Simon Petrus hinauf und zog das Netz voll grosser Fische, hundertdreiundfünfzig, auf das Land; und obwohl es so viele waren, zerriss das Netz nicht. (Joh 21, 11)</i>	<i>Der Fisch hat angebissen" -> Die List ist gelungen, "Backfisch" -> verliebtes Mädchen "Ein grosser Fisch" -> bedeutende Person "kalt wie ein Fisch" -> gefühllos, ohne menschliche Regung, "Fischzug" -> (hinter-)listige Vorgehensweise, "munter wie ein Fisch im Wasser" -> sich wohlfühlen, "Hering" -> dünner Mensch "kleine Fische" -> unbedeutende Sachen oder Personen</i>
Fledermaus	<i>Folgende Vögel sollt ihr nicht anrühren und nicht essen...die Rohrdommel, den Storch, die Fledermaus (3.Mo. 11, 13-18)</i>	<i>Symbol für blutsaugende Vampire - blutsaugender Dämon - magische Kräfte In China: Glücksbringer</i>
Fliege	<i>Tote Fliegen lassen das Öl des Salbenmischers stinken und gären (Prediger 10,1)</i>	<i>Das Tapfere Schneiderlein" von Gebrüder Grimm Überträger von Krankheiten, störend "Fliegengewicht" -> extrem leichter Mensch "Die Fliege machen" -> schnell verschwinden "Sich über die Fliege an der Wand ärgern" -> sich über Kleinigkeiten aufregen, "Sterben wie die Fliegen" -> sterben z.B. bei einer Epidemie "Zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen" -> Mit einer Arbeit doppelten Nutzen erzielen</i>
Floh		<i>"Er hört die Flöhe husten" -> Er realisiert alles "Jemanden einen Floh ins Ohr setzen" -> jemandem etwas einreden, "Lieber einen Sack Flöhe hüten als..." -> Wenn man etwas tun soll, was einem auf die Nerven geht.</i>
Frosch	<i>Plage von Gott gegen die Ägypter eingesetzt ...ja, die Frösche sollen auf dich selbst und auf dein Volk und auf alle deine Großen kriechen. (2. Mose 7,29)</i>	<i>"Der Froschkönig" von Gebrüder Grimm "Sei kein Frosch" -> Sei kein Feigling, stell dich nicht so an! "Frosch im Hals" -> belegte Stimme "Froschmann" -> Taucher</i>
Fuchs	<i>Sinnbild für falsche Propheten: Fangt uns doch die kleinen Füchse, denn sie verwüsten den Weinberg, wenn die Reben in schönster Blüte stehen. (Hoheslied 2,15) Ihr fühlt euch bei Israels Untergang so wohl wie Füchse, die in Ruinen hausen. (Hesekiel 13,4)</i>	<i>Kinderlied: "Fuchs du hast die Gans gestohlen" Grimms Märchen: "Der Wolf und der Fuchs" "Hurleburlebutz", "Die Hochzeit der Frau Füchsin" "Fuchsteufelswild" -> ausser sich vor Wut "Alter Fuchs" -> jemand mit Lebenserfahrung "Gerissener Fuchs" -> auf seinen Vorteil bedacht "Wo sich Fuchs und Hase Gute Nacht sagen" -> in weiter Ferne, einsamer Ort</i>
Gans	<i>Martinsgans: Letzte üppige Mahlzeit vor dem Advent</i>	<i>"Die goldene Gans" von Gebrüder Grimm Gänse sind gute Wächter. "Gänsefüsschen" -> Führungszeichen "Dumme Gans" -> Schimpfwort</i>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
<p>Gazelle</p>	<p>...Anmutig wie eine Gazelle ist sie... (Sprüche 5,19)</p> <p>In Joppe wohnte eine Jüngerin mit Namen Tabita. Ihr griechischer Name war Dorkas; beides bedeutet »Gazelle«. Sie hatte viel Gutes getan und den Armen geholfen. (Apostelgeschichte 9,36)</p>	<p>Gleichnis aus Afrika: Jeden Morgen, wenn in Afrika über der Steppe die Sonne aufgeht, wacht die Gazelle auf. Sie weiss, sie muss heute schneller laufen als die langsamste Gazelle, wenn sie nicht gefressen werden will.</p> <p>Jeden Morgen, wenn in Afrika über der Steppe die Sonne aufgeht, wird auch der Löwe wach. Er weiss, er muss heute schneller sein als die langsamste Gazelle, wenn er nicht verhungern will.</p> <p>"Sie läuft wie eine Gazelle" --> schöne Frau</p>
<p>Geier</p>		<p>"Pleitegeier" --> Jemand ist nahe dem Bankrott</p>
<p>Hahn</p>	<p>Symbol (auf Kirchtürmen) als Mahner zur Wachsamkeit und Treue</p> <p>...bevor der Hahn kräht, wirst du mich dreimal verleugnen. (Matthäus 26,34)</p>	<p>"Bremer Stadtmusikanten" von Gebrüder Grimm</p> <p>Bei den Römern kündigte der Hahn das Licht des neuen Tages an. Wetterhahn</p> <p>"Alter Gockel" --> eitler alter Mann</p> <p>"Dreht sich wie ein Wetterhahn" --> Jemand schwankt mit seinen Ansichten hin und her.</p> <p>"Hahn im Korb" --> einziger Mann unter Frauen bzw. Meistbegünstigter in einer Gruppe</p>
<p>Hase</p>	<p>Das Kamel, den Klippdachs und den Hasen dürft ihr nicht essen, denn sie sind zwar Wiederkäuer, haben aber keine gespaltenen Hufe oder Pfoten. (3. Mose 11,6)</p>	<p>"Der Hase und der Igel", Gebrüder Grimm</p> <p>"Der Schnellläufer", Hans Christian Anderson</p> <p>"Angsthase" --> Person mit übertrieben viel Angst, "alter Hase" --> jemand mit langjähriger Erfahrung, "Hasenbrot" --> von Wanderung übrig gebliebenes Brot, "Da liegt der Hase im Pfeffer" --> der Punkt auf den es ankommt, "Mein Name ist Hase" --> Ich weiss von nichts, will nichts damit zu tun haben.</p> <p>"Wissen wie der Hase läuft" --> sich gut auskennen, sich nicht hinters Licht führen lassen.</p>
<p>Hecht</p>		<p>"Ein toller Hecht" --> ein Mann, dem man Bewunderung entgegen bringt</p>
<p>Heuschrecke</p>	<p>...die Heuschrecken - sie haben keinen König und doch fliegen sie in geordneten Scharen. (Sprüche 30,27)</p> <p>Was der Nager übrig gelassen, das hat die Heuschrecke gefressen, und was die Heuschrecke übrig ließ, das hat der Fresser verzehrt, und was der Fresser verschonte, das hat der Verwüster aufgefressen. (Joel 1.4)</p>	<p>Heuschrecken als Nahrungsmittel: In Afrika, Asien, Südamerika</p> <p>Heuschreckenplagen, unheimliches Insekt</p> <p>Film Exorzist II: Horrorfilm Mit Pasuzu = Dämon in Form von Heuschrecke</p>
<p>Hirsch</p>	<p>Symbol für den Menschen, der Gott sucht. - "Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreit meine Seele, Gott, zu dir." (Psalm 42,2)</p>	<p>Grimms Märchen: "Die beiden Königskinder"</p> <p>"Du bist nicht gerade ein Hirsch" --> nicht kompetent in seinem Fach</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Huhn		<p><i>"Max und Moritz", von Wilhelm Busch</i> <i>"Der Gaudieb und sein Meister", Gebrüder Grimm</i></p> <p>Was war zuerst, das Ei oder das Huhn? "Läuft über die Strasse wie ein Huhn." -> unachtsam, "Wie ein gerupftes Huhn" -> schlecht frisiert, "Ein blindes Huhn findet auch mal ein Korn" -> Auch der vom Leben Benachteiligte hat einmal Glück. "Glucke" -> meist abwertend, besonders für bemutternde Frau, "Mit den Hühnern aufstehen" -> sehr früh aufstehen, "Mit den Hühnern ins Bett gehen" -> sehr früh schlafen gehen, "Mit jemandem ein Hühnchen rupfen" -> einen Streit austragen, jemand zur Rede stellen. "Verrücktes Huhn" -> unternehmungslustig</p>
Hund	<p><i>"Bin ich denn ein Hund, dass du mir nur mit einem Stock entgegenkommst?", brüllte Goliat ihn an und verfluchte David im Namen sämtlicher Götter, die er kannte (1Sam 17,43)</i></p> <p><i>"Ja, Herr", erwiderte die Frau, "aber die kleinen Hunde bekommen doch auch die Krümel, die vom Tisch ihrer Herren herunterfallen. (Matthäus 15,27)</i></p>	<p><i>"Der Hund und der Sperling", Gebrüder Grimm</i> Sinnbild für Treue, Ergebenheit, Unterwerfung und Schutz, der Hund ist Helfer und Wächter. Schäferhund, Hirtenhund</p> <p>"Den Letzten beißen die Hunde" -> Der Letzte hat es am Schwersten. "Armer Hund" -> bedauernder Mensch, "Auf den Hund gekommen" -> gescheitert, heruntergekommen "Ein dicker Hund" -> etwas Erstaunliches, Überraschendes, auch Entsetzliches "Windhund" -> Angeber (meist auf Männer bezogen), "feiger Hund" -> feiger Mensch "Hunde die bellen, beißen nicht." -> Menschen, die oft laut sind und drohen, machen ihre Drohungen nicht immer wahr. "Hundeleben" -> miserables, elendes Dasein, "kalt wie eine Hundeschnauze" -> kühler Mensch, lässt sich nicht von Gefühlen beeinflussen. "krummer Hund" -> unehrlicher Mensch, "Wie Hund und Katze" -> 2 Kinder o. 2 Erwachsene die sich nicht verstehen, "Wie ein geprügelter Hund" -> beschämt, kleinlaut, ängstlich, "Schweinehund" -> persönliche Schwäche wie z.B. "Den inneren Schweinehund überwinden", "Dackelblick" -> treuherziger Blick, "pudelwohl" -> sich wohl fühlen</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Hyäne	<p>In den Hallen der Paläste hört man nur noch das Geheul der Hyänen und Schakale. Ja, Babylons Ende ist nahe, seine Strafe wird um keinen einzigen Tag hinausgeschoben. (Jesaja 13,22 I)</p> <p>Hyänen und andere Wüstentiere hausen dort, Dämonen begegnen einander, und Gespenster lassen sich nieder. (Jes 34,14)</p>	<p>Von Menschen geächtetes Tier</p> <p>Im südlichen Afrika gibt es die Hyänen-Männer = Männer mit Hyäne an der Leine (befremdlich wirkende afrikanische Wirklichkeit)</p> <p>Sinnbild für Unentschiedenheit. Nach antiker Meinung wechselt sie ihr Geschlecht.</p> <p>"Sie ist eine richtige Hyäne." --> selbstsüchtige, keifende Frau</p>
Igel		<p>"Der Igel und der Hase", Gebrüder Grimm</p> <p>Zeichen für Abgrenzung = "sich einigeln" und Stacheln zeigen</p>
Krähe		<p>"Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus."</p> <p>--> Gleichgesinnte halten zusammen, falls jemand der Gruppe angefeindet wird.</p>
Kamel	<p>Mit grossem Gefolge reiste sie nach Jerusalem. Die Kamele ihrer Karawane waren schwer beladen mit wohlriechenden Ölen, mit Gold und mit kostbaren Edelsteinen. (1Könige 10,2) - Eher geht ein Kamel durch ein Nadelöhr, als dass ein Reicher in Gottes neue Welt kommt. (Matthäus 19,24)</p>	<p>Andersens Märchen: "Der Garten des Paradieses"</p> <p>Ausdruck: Wüstenschiff</p> <p>"Du blödes Kamel" --> Schimpfwort</p>
Katze	<p>Die Katze besitzt zahlreiche Eigenschaften, die von christlichen Theologen negativ ausgelegt wurden. Die Tatsache, dass sie sich bei der Jagd an ihre Beute anschleicht, geriet ihr zur Falschheit. Ihr geräuschvolles Verhalten bei der Paarung sowie ihre Fruchtbarkeit rückte sie bei den Kirchenfürsten in ein schlechtes Licht. Das häufige Schlafen der Katze wurde als Faulheit angesehen, ihre Nachtaktivität wurde mit häretischen Umtrieben gleichgesetzt. So fand ein ganzer Sünden katalog auf die Katze Anwendung und sie wurde als Gefährtin von Dämonen, dem Teufel und Hexen erbittert verfolgt und getötet.</p>	<p>"Der gestiefelte Kater" von Gebrüder Grimm</p> <p>Katzen zählten im Mittelalter zu den Tieren, die besonders mit heidnischem Glauben in Verbindung gebracht wurden. Dabei wurde der Katze unter anderem ihre Verbindung mit der nordischen Mythologie zum Verhängnis. Sie galt dort als Symbol der Fruchtbarkeit.</p> <p>Sinnbild für Zärtlichkeit, Anschmiegsamkeit --> "Schmusekätzchen"</p> <p>"Schwarze Katze" --> Symbol für Anarchismus</p> <p>"Die Katze aus dem Sack lassen" --> offen werden, endlich die wahren Absichten kundtun</p> <p>"Die Katze im Sack kaufen" --> etwas unüberlegt und ohne Prüfung kaufen bzw. hinnehmen</p> <p>"Naschkatze" --> Jemand, der gern Süßes isst.</p> <p>"Katzenjammer" --> schlechte seelische Verfassung nach einem persönlichen Misserfolg</p> <p>"Katzensprung" --> kurzer Weg, "Katzenwäsche" --> oberflächliches Waschen, "Wie die Katze um den heißen Brei herum reden" --> nicht auf den Kern der Sache kommen, nicht offen sein.</p> <p>"Mit jemand Katz und Maus spielen" --> nur Andeutungen machen, jemand hinhalten, jemand mit einer Entscheidung warten lassen.</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Krokodil		<p>Die Ägypter kannten ausschließlich das bei ihnen heimische Nilkrokodil. Im alten Ägypten wurden diese Krokodile als heilige Tiere verehrt und in der Gestalt des krokodilköpfigen Gottes Sobek (auch Souchos) vergöttert. Dabei ist unbekannt, ob die Tiere aus Furcht geheiligt wurden oder ob dies erst nach der Entstehung der Gottheit Sobek geschah, um den Gott zu besänftigen.</p> <p>"Krokodilstränen" -> sich traurig stellen</p>
Kuh Rind Ochse Stier	<p>"...Die sieben schönen Kühe sind sieben Jahre, und die sieben guten Ähren sind auch die sieben Jahre. Die sieben mageren und häßlichen Kühe, die nach jenen aufgestiegen sind, das sind sieben Jahre; und die sieben mageren und versengten Ähren sind sieben Jahre teure Zeit."</p> <p>1. Mose 41,2 - 41,27</p>	<p>Indien: Schon in den ältesten der Hinduschriften, den Veden kommt in der bildhaften Sprache die Kuh als Göttin vor, die Verkörperung der Erde. Sie darf nicht geschlachtet werden.</p> <p>Spanien: Stierkampf</p> <p>"Blinde Kuh, dumme Kuh, Rindvieh" -> Schimpfwort, "Die heilige Kuh schlachten" -> etwas sehr Unpopuläres tun. "Das geht auf keine Kuhhaut" -> das überschreitet die Grenze des Zumutbaren. "Wie der Ochs vorm Berg" -> unentschlossen, ratlos, hilflos, vor einer unbekanntem Lage stehen. "Den Stier bei den Hörnern packen" -> Eine Aufgabe mutig und richtig anpacken</p>
Kuckuck		<p>"Scher dich zum Kuckuck" -> Verschwinde, lass mich in Ruhe. "Zum Kuckuck noch mal" -> Kannst du mich nicht in Ruhe lassen?</p>
Laus		<p>"Jemand ist eine Laus über die Leber gekrochen" -> Die Person ist verärgert. "Lausbub" -> Junge, der Streiche macht, Unfug anstellt. "Lausebengel" -> frecher Junge, "lausig" -> erbärmlich</p>
Leopard		<p>In Afrika beschreiben viele Märchen den Leopard.</p> <p>Der Leopard ist ein altes und mächtiges Krafttier und symbolisiert wie die meisten Großkatzen Mut und Gefährlichkeit. Wie Tiger und Löwe, so verkörpert auch er Angriffslust und Macht.</p>
Löwe	<p>"Wolf und Lamm sollen weiden zugleich, der Löwe wird Stroh essen wie ein Rind, und die Schlange soll Erde essen. Sie werden nicht schaden noch verderben auf meinem ganzen heiligen Berge, spricht der HERR." (Jesaja 65.25)</p>	<p>Stärke und Anmut des Löwen bewundern die Menschen seit jeher: Unsere steinzeitlichen Vorfahren schufen Bilder der majestätischen Großkatzen auf Höhlenwänden. Herrscher hielten sich die schönen Tiere sogar in ihren Palästen.</p> <p>"Löwengrube" -> ein Ort voller Feinde "kämpfen wie ein Löwe" -> alles geben "Partylöwe" -> ein Mann, der an allen Parties teilnimmt.</p>

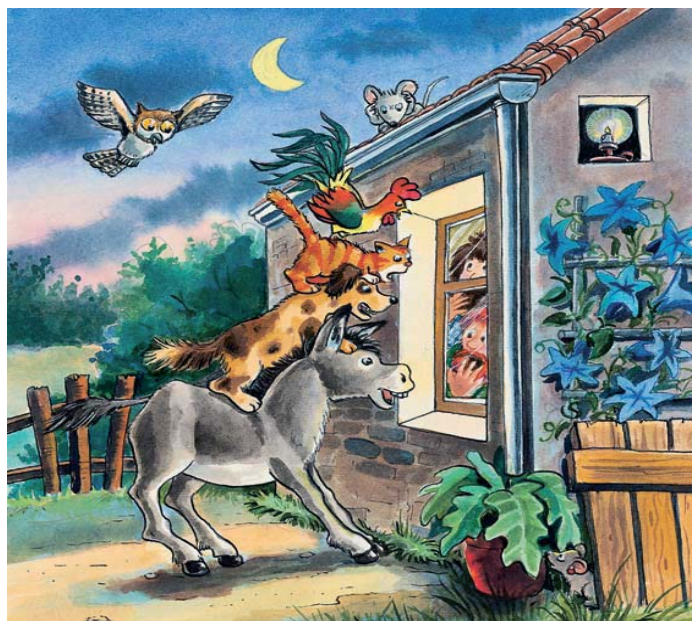
Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Made		"Jemand etwas madig machen" -> einem etwas verleiden, "Leben wie die Made im Speck" -> im Überfluss leben
Maus	"...Diese sollen euch auch unrein sein unter den Tieren, die auf Erden kriechen: das Wiesel, die Maus, die Kröte, ein jegliches mit seiner Art..." (3. Mose 11.29)	"Kaum ist die Katze aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch." -> Wenn die Kontrolle fehlt, bricht schnell das Chaos aus. "Arm wie eine Kirchenmaus" -> Jemand lebt in grosser Armut, "graue Maus" -> unscheinbare Person "Mausi" -> Kosenname, "ein paar Mäuse springen lassen" -> für etwas grosszügig Geld ausgeben. "Mit Mann und Maus" -> Das Schiff versinkt mit allem, was an Bord ist. "Mit Speck fängt man Mäuse" -> Hinter einem verlockenden Angebot verbergen sich oft betrügerische Absichten.
Molch		"Lustmolch" -> ein Mann, der bei Frauen seinen sexuellen Spass sucht
Motte	Sammelt euch aber Schätze im Himmel, da sie weder Motten noch Rost fressen und da die Diebe nicht nachgraben noch stehlen. (Matthäus 6,20)	"Kleider fressen die Motten und Sorgen das Herz." "Das gehört in die Mottenkiste" -> Etwas ist veraltet, nicht mehr zu gebrauchen. "Angezogen werden wie die Motten vom Licht" -> Von jemand oder von einer Sache unwiderstehlich angezogen werden.
Möwe		"Die Möwe Jonathan" von Richard Bach Motto der Erzählung: "Du kannst erreichen, was du wirklich willst."
Mücke		"Eine Mücke machen" -> sich davon machen "aufmucken" -> Widerrede
Murmeltier		"Er schläft wie ein Murmeltier." -> tief schlafen
Ochse	"Es ist besser ein Gericht Kraut mit Liebe, denn ein gemästeter Ochse mit Hass." Sprüche 15,17) Weihnachten: Bei Jesu Geburt war ein Ochse anwesend.	Symbol für Kraft und Macht
Papagei		"Plappern wie ein Papagei" -> Das Gleiche sagen ohne nachzudenken
Pfau	Die frühe christliche Kirche hat dem Pfau einen festen Platz zugewiesen. Er ist das Symbol des Himmels, der Seligkeit und des Glücks. Später wurde der Pfau in der christlichen Kirche zum Symbol für Eitelkeit.	Der Pfau steht seit Jahrtausenden als Symbolfigur für Herrschertum und Schönheit und ist weltweit in den verschiedensten mythischen Vorstellungen zu finden. "Stolz wie ein Pfau" -> eitel, "Aufgedonnert wie ein Pfau" -> in übertriebener Weise gekleidet

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Pferd	<p>"Und ich sah den Himmel aufgetan; und siehe, ein weißes Pferd. Und der daraufsaß, hieß Treu und Wahrhaftig, und er richtet und streitet mit Gerechtigkeit." (Offenbarung 19,11)</p>	<p>Symbol für Kraft und Vitalität, Sprungkraft und Schnelligkeit. Symbolik ist oft von Farbe des Pferdes abhängig: -> schwarzes Pferd mit Reiter z.B. Symbol f. Tod "Arbeiten wie ein Pferd" -> sehr hart arbeiten "Auf hohem Ross sitzen" -> hochmütig sein "Bürohengst" -> Angestellter, der im Büro viel arbeitet. "Die Pferde scheu machen" -> ohne Grund andere aufregen, "ein Pferdchen laufen haben" -> sich von einer Prostituierten aushalten lassen. "Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul." -> Ein Geschenk bewertet man nicht. "Zugpferd" -> jemand der eine Sache voran bringt, "auf Schusters Rappen" -> zu Fuss</p>
Rabe	<p>Ein Auge, das den Vater verspottet und die alte Mutter verachtet, das hacken die Raben am Bach aus und die jungen Adler fressen es auf. (Sprüche 30,17)</p>	<p>"Die sieben Raben" von Gebrüder Grimm "Rabeneltern" -> lieblose Eltern "Unglücksrabe" -> Mensch, dem häufig Missgeschicke und Unglücke widerfahren</p>
Ratte		<p>Symbol für Krankheit und Unheil, für bevorstehendes Unglück "Die Ratten verlassen das sinkende Schiff" -> Schmeichler verschwinden, wenn ein Unglück naht. "fiese Ratte" -> hinterhältig "Landratte" -> jemand der lieber auf dem Land lebt. "Leserratte" -> Person, die gern u. viel liest.</p>
Raupe	<p>"Ich will euch die Jahre erstatten, welche die Heuschrecken, Käfer, Geschmeiß und Raupen, mein großes Heer, die ich unter euch schickte, gefressen haben." (Joel 2,25)</p>	<p>Symbol für Verwandlung "Wer durch des Argwohns Brille schaut, sieht Raupen selbst im Sauerkraut." Zitat von Wilhelm Busch</p>
Reh		<p>Sinnbild für Scheuheit -> "Scheu wie ein Reh" "Rehaugen" -> schöne, braune Augen</p>
Schaf Lamm Bock Hammel	<p>Und wenn er heimkommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war. (Lukas 15.6)</p>	<p>"Sündenbock" -> Person, die stellvertretend für den eigentlich Schuldigen zur Verantwortung gezogen wird. "Alle Schäflein" -> die Gruppe beieinander haben "Das schwarze Schaf" -> von bestimmtem Personenkreis ausgegrenzter Mensch wegen seiner besonderen oder gar unsittlichen Haltung "Dummes Schaf" -> einfältiger Mensch "Geduldig, sanft wie ein Schaf"</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
<p>Schaf Lamm Bock Hammel Fortsetzung</p>	<p>Das Lamm wurde von Juden geopfert stellvertretend für ihre Schuld. Lamm = Sinnbild für Jesus Jesus opferte sich selbst, stellvertretender Opfertod für die Schuld der Menschen</p>	<p>"Schäferstündchen" -> eine Liebesstunde verbringen, "Seine Schäfchen im Trockenen haben" -> sich einen Vorteil wahren "lammfromm" -> besonders lieb, brav "Unschuldig wie ein Lamm" -> völlig unschuldig "Einen Bock schießen" -> einen Fehler, eine Dummheit machen "Keinen Bock haben" -> keine Lust haben "Leithammel" -> Person, der andere Menschen kritiklos folgen.</p>
<p>Schildkröte</p>		<p>"Langsam wie eine Schildkröte"--> sehr langsam</p>
<p>Schlange</p>	<p>Eva wird durch die Schlange verführt: "Die Schlange aber war listiger als alle Tiere des Feldes, die der HERR, Gott, gemacht hatte." (1. Mose 3.1) "Da sprach der HERR, Gott, zur Schlange: Weil du das getan hast: Verflucht bist du vor allem Vieh und vor allen Tieren des Feldes. Auf deinem Bauch wirst du kriechen, und Staub wirst du fressen dein Leben lang." (1. Mose 3.14) Symbol für List, Heimtücke und Verlogenheit. Wahrscheinlich spielen dabei nicht nur ihre lautlose Fortbewegung und die gespaltene Zunge eine Rolle, sondern auch die Anfänge des Christentums.</p>	<p>"Die erlöste Schlange" Märchen Gebrüder Grimm In der frühen menschlichen Sicht wurden den Schlangen aufgrund der Häutung (Verjüngung) Heilkräfte zugesagt. Aus ihrem Fleisch stellte man Medizin her. So wurde sie zum Symbol für die Mediziner. Bis heute hat sie sich im Zeichen des Äskulapstabes gehalten (Apothekenzeichen) "Glatt wie eine Schlange" -> Jemand ist nicht greifbar "Sich aus etwas schlängeln" -> geschickt aus misslicher Lage herauskommen "Falsch wie eine Schlange" -> unehrlich</p>
<p>Schnecke</p>		<p>Symbol für Faulheit "Ich mach dich zur Schnecke" -> jemand heftig kritisieren, "Sich in sein Schneckenhaus zurückziehen" -> für sich bleiben, "Wie eine Schnecke arbeiten" -> extrem langsam</p>
<p>Schwein Sau</p>	<p>Schweinefleisch ist für Juden und Muslime verboten. "Es zerwühlt ihn der Eber aus dem Walde, und das Wild des Gefildes weidet ihn ab." (Psalm 80, 14).</p>	<p>Symbol für Glück und Wohlstand Bei Juden und Muslimen gilt das Schwein als Sinnbild des Unreinen. "Schwein haben" -> Glück haben "Kein Schwein haben" -> Kein Glück haben "Dreckschwein" -> Hinterhältige Person, auch unordentlich, ungepflegt "Armes Schwein" -> mit jemand Mitleid haben "Schweinearbeit" -> schwere, lästige Arbeit "Perlen vor die Säue werfen" -> Jemand etwas anbieten, der es nicht zu würdigen weiss. "Saufress" -> ungenießbares Essen</p>

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Skorpion	"Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden." (Lukas 10, 19)	Skorpione hatten im alten Ägypten eine schützende Funktion inne. Ähnlich sollten Skorpionsfiguren wirken, die in grosser Anzahl gefunden und als Amulette getragen wurden.
Spinne	"Er baut sein Haus wie eine Spinne und wie ein Wächter eine Hütte macht." (Hiob 27,18)	Symbol für Harmonie "Spinnen" -> Unsinn erzählen "Du spinnst" -> Du machst Unsinn
Storch	"Der Storch unter dem Himmel weiß seine Zeit, Turteltaube, Kranich und Schwalbe halten die Zeit ein, in der sie wiederkommen sollen; aber mein Volk will das Recht des HERRN nicht wissen." (Jeremia 8,7)	Märchen "Kalif Storch" von Wilhelm Hauff Legende: Der Storch bringt die kleinen Kinder. "Der Klapperstorch kommt bald zu Müllers" -> Ein Kind wird erwartet.
Taube	"Und alsbald, als er aus dem Wasser stieg, sah er, dass sich der Himmel auftat und der Geist wie eine Taube herabkam auf ihn." (Markus 1,10)	"Die weisse Taube", Gebrüder Grimm Sinnbild für Frieden Friedenstaube, Brieftaube "Turteltauben" -> auffallend verliebtes Paar
Tiger		"Bürotiger" -> eifriger Beamter
Vogel Strauss	Der Rabe steht als Symbol der Fürsorge Gottes: Wer bereitet dem Raben seine Speise, wenn seine Jungen zu Gott schreien, umherirren ohne Nahrung? (Hiob 38,41)	"Pechvogel" -> Personen, denen häufig Pech wiederfährt "Frei wie ein Vogel" -> unabhängig sein "Friss Vogel oder stirb" -> Wer das vorgesetzte Futter verschmätzt, soll verhungern. "Vogel-Strauss-Politik" -> Probleme nicht sehen wollen.
Wachtel	"Sie verlangten nach Speise, da ließ er Wachteln in ihr Lager kommen, und mit Brot vom Himmel machte er sie satt." (Psalm 105,40)	"Das kluge Mädchen" Russisches Märchen
Wildschwein	" Die Wildschweine aus dem Wald verwüsten ihn, die wilden Tiere fressen ihn kahl." (Psalm 80, 14)	"Wildschwein und Chamäleon laufen um die Wette" Märchen aus Malaysia
Wolf		"Der Wolf und die sieben Geisslein" "Rotkäppchen" beide Gebrüder Grimm "Hungrig wie ein Wolf"-> sehr hungrig "Jemanden durch den Wolf drehen" -> Jemand hart und rücksichtslos behandeln. "Unter die Wölfe geraten" -> In schlechte Gesellschaft geraten, "Ein Wolf im Schafspelz"-> Ein Mensch mit bösen Absichten, der sich aber äusserlich sanft und friedlich gibt.

Tiername	Bibel und christliche Tradition	Märchen, Mythen, Metaphern
Wurm	<p><i>"Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, ein Spott der Leute und verachtet vom Volke." (Psalm 22,7)</i></p> <p><i>--> Hinweis auf Jesu Kreuzigung</i></p>	<p><i>Wurm im Computer, zerstört Software</i></p> <p><i>"Wer sich zum Wurm macht, soll nicht klagen, wenn er getreten wird" Zitat v. Immanuel Kant</i></p> <p><i>"Bücherwurm" --> Person, die gern und viel liest</i></p> <p><i>"Kleiner Wurm"--> Säugling, "armer Wurm" --> arme, bemitleidenswerte Person</i></p> <p><i>"Es wurmt mich" --> Es ärgert mich.</i></p>
Ziege	<p><i>"Unsere Schafe und Ziegen auf den Weiden werfen Tausende von Lämmern..." (Psalm 144,13b)</i></p>	<p><i>Märchen: "Tischlein deck dich, Goldesel und Knüppel aus dem Sack" Gebrüder Grimm</i></p> <p><i>"Doofe Ziege" --> Schimpfwort</i></p> <p><i>"Das Herz muß wie eine Ziege angebunden werden." Sprichwort</i></p>



Die Bremer Stadtmusikanten
Märchen der Gebrüder Grimm

7 Die Wirkung von Tierfiguren

7.1 Wie Tierfiguren im Coaching wirken

Die Arbeit mit Tierfiguren basiert auf den Grundprinzipien von bildhaft-metaphorischen Arbeitstechniken. Das erleichtert Menschen den Prozess des Beschreibens von sozialen Wirklichkeiten.

"Metaphern sind die Bausteine zur Konstruktion unserer Wirklichkeiten." schreibt Matthias Lauterbach (2004, S.137).

Tierfiguren ermöglichen dem Coachee eine grössere Freiheit beim indirekten Denken, Assoziieren und Interpretieren von Situationen. Mit Metaphern können komplexe Wirklichkeiten übersichtlicher aufgezeigt werden. Coaching mit Tierfiguren ist immer eng verknüpft mit den vielfältigen Tier-Metaphern, Wirklichkeits- und Bedeutungsebenen wie diese im Kapitel 6.2 dargestellt sind.

Wenn der Coachee mit Tierfiguren seine Situation im System aufzeigt, wird seine Hemmschwelle zu den durch die Tierfiguren dargestellten Personen verändert. Der Coachee spricht dann immer öfter in der dritten Person über seine Eigenschaften. Auf diese Art kann er sich leichter öffnen. Es entsteht in ihm eine neue Freiheit im Denken, Erkennen und Ausdrücken. Mit zirkulärer und unterschiedsbildender Coaching - Fragetechnik kann der Coachee wichtige Abhängigkeiten erkennen. Die Tierfiguren können eine neue Qualität des kreativen Denkens freisetzen.

Beim Coachee wird der bewusste Kontroll-Anteil reduziert. Beim Erzählen einer Geschichte wird der bewusste Anteil in uns auf „elegante“ Weise abgelenkt. Gleichzeitig wird eine unbewusste Suche nach Bedeutungen und Ressourcen aktiviert (der kritische Filter).

Die Tierfiguren zeigen im Coaching eindrucksvolle, bleibende Wirkungen. Diese ermöglichen neue Sichtweisen und Interpretationsmöglichkeiten. Der fließende Übergang zwischen den Ebenen erleichtert dabei die Wirklichkeitsübertragung. Im Gedächtnis werden die einzelnen Tiersequenzen als bildliche Metaphern abgespeichert. Durch diese kombinierte, audio-visuelle Erfahrung bleibt ein grosser Teil der Informationen nachhaltig gespeichert.

Frühere Erfahrungen und Erlebnisse prägen. Die in der Kindheit erfahrenen und erlernten zoolo-gisch begründete Eigenschaften von Tieren und deren Metaphern spielen als Katalysator in den Interpretationen eine massgebende Rolle. Die im Kapitel 6.2 aufgelisteten Tier-Metapher-Ausdrücke zeigen, wie vielfältig der volkstümliche/sprachliche Umgang mit Tiereigenschaften ist. Ohne lange nachzudenken, kennen wir zu vielen, der in der Tabelle aufgeführten Tiernamen-Metaphern mehr oder weniger passende Wortkombinationen.

Die Verhaltensweisen werden an und mit der Tierfigur erklärt. Der Coachee soll die für Ihn in Frage kommenden Rückschlüsse selbst ziehen. Diese selbst erkannten Eigenschaften werden vom Coachee in einer ausserordentlichen Qualität erlebt und verarbeitet. Dadurch bleiben diese besonders gut in seinem Gedächtnis und können mit etwas Training in den gewünschten Situationen abgerufen werden. Dieses Abrufen kann soweit geübt werden, dass daraus eine wirkungsvolle automatische Korrekturhilfe entsteht. Damit können versteckte Potentiale des Coachee kurzfristig in seinen Lebensablauf integriert werden. Er kann dadurch seine Ziele schneller und wirksamer realisieren.

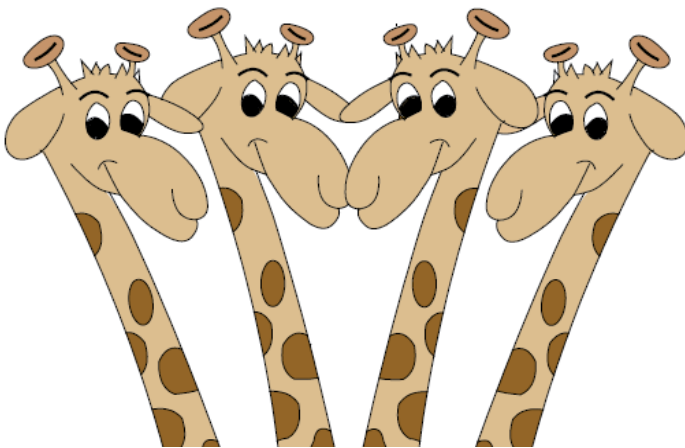
7.2 Tierbilder wirken spontan

Beispiel: Spontan-Selbsttest: Wie wirken diese Tierbilder auf Sie?

Was kommunizieren die Tierfiguren in den folgenden zwei Tierbildern?

- ➔ Tragen Sie den von Ihnen empfundenen Wert in einer Skala von 1 bis 10 ein.
Wobei 1 (sehr böse) und 10 (sehr liebenswert) ist.

10



1



Bilder aus Forum: "Gewaltfreie Kommunikation" Berlin, von Dr. Marshall Rosenberg

7.3 Coaching-Phasen mit Tierfiguren

Der Coaching - Gesprächsablauf beim Einsatz von Tierfiguren folgt den klar strukturierten Phasen des zielorientierten, systemisch-konstruktivistischen Coaching. Ich habe diese wie folgt strukturiert:

1. Der Einstieg ins Coaching-Gespräch

Der Einstieg ins Coaching Gespräch beginnt mit einem vertrauensbildenden Gespräch beim Kaffee oder Tee. Dabei erkläre ich dem Coachee den Coaching-Ablauf.

2. Die Situationsschilderung des Coachee

Der Coachee erklärt sein Problem. So kurz wie möglich - so lange wie nötig. Ich höre aktiv zu und zeige Verständnis.

3. Das Festlegen von Thema und Ziel

Der Coachee präsentiert aus seiner Situationsschilderung sein Thema und sein Ziel. Das Ziel wird SMART definiert. Thema und Ziel sind während dem Coaching immer sichtbar präsentiert (Whiteboard). Je klarer ein Ziel definiert ist, desto grösser sind die Chancen, dieses Ziel auch zu erreichen.

4. Die Auftragsgestaltung

Die Auftragsgestaltung formuliert die klaren Aufgaben- und Rollenverteilungen während dem Coaching. Sie definiert die Inhalte, welche bearbeitet werden sollen und die Tools und Methoden, die angewendet werden können.

5. Die Tierfiguren beim Coaching

Ich frage den Coachee, ob ich für sein Thema eine für ihn vielleicht ungewöhnliche Methode anwenden dürfte und zeige ihm die Auswahl von verschiedenen Tierfiguren. Dazu gebe ich eine kurze mündliche Erklärung. Dann warte ich auf seine Zustimmung.

6. Die Lösungsfokussierung

Während dieser Prozess-Phase werden vom Coachee die Kriterien für "die gute Lösung" gefunden. "Die gute Lösung" bedeutet, die Lösung, welche alle entstehenden Auswirkungen beim Coachee mit berücksichtigt. Zum Abschluss dieser Periode fasse ich die erarbeiteten Kriterien zusammen und formuliere diese dem Coachee. Ich warte sein OK für die Definition "der guten Lösung" ab oder ev. helfe ich, diese zu korrigieren. In dieser Phase können Tierfiguren unterstützend eingesetzt werden.

7. Die Lösungsgestaltung

Im lösungsorientierten Coaching-Prozess werden die möglichen Kriterien auf dem Weg zum Ziel zusammengestellt. Der Coachee bildet aus den verschiedenen Lösungskriterien einen oder mehrere Wege, die zum Ziel führen können. Die Wahlmöglichkeit muss immer beim Coachee liegen und darf von ihm auch geändert werden. Die Auswirkungen der "guten Lösung" in den verschiedenen Situationen überprüfe ich mit dem Coachee. In dieser Phase werden Tierfiguren eingesetzt. Die Gestaltung der Kriterien wird jetzt mit den notwendigen Handlungen verbunden. Der Weg zum Ziel mit allen Auswirkungen auf die verschiedenen Situationen wird geprüft und festgelegt. Dabei kann das Verschieben und / oder Auswechseln von Tierfiguren eine wichtige Information beinhalten, welche durch die Anwendung der passenden Tools und Methoden im Prozess gefunden werden können. Die Deutung der Tiere und Aufstellungen werden im Coaching-Prozess ermittelt.

8. Die Bildung konkreter Massnahmen

Wer macht was? Bis wann? Wer / wie werden die Ergebnisse kontrolliert? In dieser Phase ist es wichtig, dass präzise und unmissverständliche, vom Coachee akzeptierte Formulierungen mit Terminen festgehalten werden. Ich ermutige den Coachee diesen Weg zu gehen.

9. Abschluss des Coaching Gespräches

Zum Abschluss des Coachinggesprächs höre ich auf die Rückmeldungen des Coachee über seine persönlich wahrgenommene Qualität des Coaching-Prozesses. Die vom Coachee aufgestellten Tierfiguren dürfen während dem Coaching nur von ihm selbst zurückgestellt und/oder verändert werden. Das Ende des Coaching-Gesprächs muss vom Coach ganz klar und eindeutig kommuniziert werden.

7.4 Zusammenfassung aus einem Coaching-Ablauf mit Tierfiguren

7.4.1 Coaching 1, Der Konflikt im Büro

Situation:

Herr C. Morin (CM) arbeitet seit 16 Jahren als Kfm. Sachbearbeiter in einer mittelgrossen Handelsfirma. Er ist 52 Jahre alt, verheiratet. Im Büro arbeitet er zusammen mit 2 weiblichen Angestellten und 1 Lehrling. CM hat speziell mit einer der beiden Angestellten (W1) im Büro immer wieder kleinere mühsame Konflikte. Die Konflikte löst CM indem er zwei - drei Tage nur noch das allernotwendigste mit W1 spricht. Nach dieser Zeit beginnt CM wieder ganz normal mit W1 zu sprechen und die Situation scheint dann wieder normal zu sein. Er hat ein sehr gutes Verhältnis zur Geschäftsleitung und wird dort auch als zuverlässiger Mitarbeiter geschätzt und gefördert. Die Geschäftsleitung hat CM empfohlen, dieses Thema mit Coaching anzugehen.

Thema: Konflikte mit Mitarbeitern absorbieren Kraft und verhindern effizientes Arbeiten.

Ziel: Eine gute, professionelle Führungskraft werden.

Ausschnitte aus diesem Coaching mit Tierfiguren:

Coach: CM, bitte suchen Sie aus den Tierfiguren das Tier aus, dass Sie in Ihrer Arbeitssituation am besten zeigt.

Coachee: CM schaut über die aufgestellten Tierfiguren. Er überlegt lange und schaut suchend über die Tierfiguren. *"mhhh... gar nicht so einfach"* murmelt CM und nimmt dann den Ziegenbock und stellt ihn auf.

Coach: CM, bitte suchen Sie jetzt das Tier aus, dass Sie in Ihren zukünftigen Arbeitssituationen sein wollen.

Coachee: CM schaut über die Tierfiguren und nimmt dann spontan einen eleganten Pferdehengst.

Coach: Was bedeutet der Ziegenbock für Sie?

Coachee: *"Er ist nicht zu gross,er sieht trotzdem niedlich aus. Und er hat auch Hörner. Damit kann er doch anderen Leuten Respekt einflössen, speziell wenn er angriffig ist Ja, damit kann er sich Respekt verschaffen!"*

Coach: ... wenn der Ziegenbock angegriffen wird,was passiert dann genau?

Coachee: *"Meine Bemerkungen können angriffig, ja verletzend sein! – Ich spüre danach, dass meine Mitarbeiterinnen mich etwas mühsam finden. Sie tuscheln dann miteinander und sprechen bewusst nicht mehr mit mir. Das stört mich und als "Strafe" beachte ich Sie dann 1-2 Tage nicht mehr und spreche nur noch im Befehlstone die allerwichtigsten Anweisungen."*

Coach: Und was bedeutet der elegante Pferdehengst für Sie?

Coachee: *"Ja, so wünsche ich mir zu sein! Souverän, stark, selbstbewusst, elegant und auch attraktiv..... dann wäre alles anders!"*

Coach: Nun, nochmal zum Ziegenbock - wenn der Ziegenbock bedroht wird, senkt er seinen Kopf um seine Abwehrbereitschaft zeigen. Er kann aber auch aggressiv werden und angreifen. Wie verhalten Sie sich in solchen Situationen?

Coachee: *"Ja, das ist so, ich bin eigentlich nicht der Kämpfer, ich senke eher den Kopf und ziehe mich zurück. Aber wenn's sein muss, kann ich mit Worten verletzen! So, wie wenn der Ziegenbock mit den Hörnern ein wenig schubst. Ja, ich weiss, das ist keine gute Reaktion von mir. Oder?"*

Die Wirkung von Tierfiguren

Coach: Nun, zum Erreichen Ihrer Ziele gibt es sicher bessere Strategien. — Der Ziegenbock ist eigentlich anspruchslos. Wenn aber genügend gutes Futter vorhanden ist, wird auch er wählerisch und sucht sich die schmackhaftesten Teile heraus.

Coachee: *"Eigentlich stimmt das in der Firma erledige ich die angenehmen Aufträge gleich selbst. Die unangenehmen Sachen gebe ich meinen Mitarbeitern weiter. Die werden dann aber unzufrieden, machen entsprechende Bemerkungen und ich antworte darauf mit ironischen Bemerkungen. Ja, diese sind teilweise verletzend! Meine Mitarbeiter trotzen dann nur noch herum, und ich muss dann schlussendlich diese mühsamen Aufträge selbst erledigen. Darum muss ich in meiner Abteilung viel Überzeit leisten und komme trotzdem nicht weiter. Ich würde doch viel lieber die grösseren, globalen Projekte bearbeiten!"*

Coach: Sie möchten ja eigentlich ein selbstbewusster Pferdehengst sein. Was würde geschehen, wenn sie sich in der Firma wie ein selbstbewusster Pferdehengst benehmen würden?

Coachee: *"Ich glaube, ich würde mich grösser machen. Man hätte viel mehr Respekt vor mir. Ich würde mich besser verkaufen können. Ich würde mehr Übersicht gewinnen. Man würde mir grössere Projekte anvertrauen. Ich würde mich souverän und rücksichtsvoll verhalten. Ich wäre dann ein begehrenswerter Abteilungsleiter."*

Coach: Was können sie tun, um so wie der selbstbewusster Pferdehengst zu werden?

Coachee: *"Ich bin einer der langjährigsten Mitarbeiter dieser Firma. Ich kenne alle internen Arbeitsabläufe so gut wie sonst niemand. Es macht mich stolz, wenn ich von anderen Mitarbeitern gefragt werde. Vieles erledige ich dann auch selbst für sie. Das gibt ein gutes Gefühl, unersetzlich zu sein! Aber jetzt..... die bringen mir jeden Tag viele kleine mühsame Sachen zum erledigen. Alle wissen, dass ich nicht Nein sage! Das macht wirklich keinen Spass"*

Coach: Und, was müssen sie ab jetzt tun, um wie ein selbstbewusster Pferdehengst zu werden?

Coachee: *"Ich werde in Zukunft bestimmter und rücksichtsvoller auftreten wie der selbstbewusster, elegante, und intelligente Pferdehengst. Ab Heute spreche ich ganz bestimmt, sachlich, präzise und klar, unmissverständlich und trotzdem freundlich zu meinen Angestellten. Ich werde keine ironischen und zynischen Bemerkungen mehr aussprechen. Ich bin sicher, mit diesem Auftreten werde ich meine Arbeitssituation ändern können."*

Coach: Ja, das wird sicher ein ganz erfolgreicher Weg werden. Und, wie machen sie es, dass sie im Laufe des Tages immer wieder an den selbstbewusster Pferdehengst erinnert werden?

Coachee: *".....jetzt habe ich eine gute Idee, ich stelle eine Pferdehengst-Tierfigur auf meinen PC im Büro. und, diese Bedeutung kennt sonst niemand, an verschiedenen Stellen platziere ich schöne Bilder von eleganten, Pferdehengsten. Diese erinnern mich dann immer wieder an "meinen selbstbewussten Pferdehengst"*

..... lange Pause"

Jetzt freue ich mich echt auf meine neue Arbeitssituation! Vielen Dank.



8 Analysen

8.1 Wie Tierfiguren im Coaching wirken

8.1.1 Auswählen der ersten Tierfigur

Der Coachee bekommt den Auftrag, eine Tierfigur zu suchen, die seiner Situation entspricht.

Damit wird beim Coachee ein intensiver Prozess ausgelöst. Die Tierfiguren sollen möglichst intuitiv ausgewählt werden. In dieser Entscheidungs-Sequenz darf der Coachee unter keinen Umständen unterbrochen oder mit einzelnen Wörtern oder Gebärden gestört und beeinflusst werden!

Diese Zeit gehört, auch wenn es bis zu 3 Minuten werden können, ganz alleine dem Coachee. Er wird in dieser Zeit von selbst Fragen stellen, wenn er sich überfordert oder zu unsicher fühlt. Für den Coachee ist diese Aufgabe meistens sehr herausfordernd. Die Eigenschaften der Tiere mit dem dazugehörigen Verhalten kennt der Coachee aufgrund seiner schulischen Bildung, durch Erfahrungen, aus Zoobesuchen, aus Märchen, Sagen und Religion. Der Coach soll den Coachee in dieser Sequenz "rücksichtsvoll" beobachten. Der Ablauf während der Auswahl der Tierfiguren zeigt einen Rückschluss auf die Art und Weise der Entscheidungsfindungen.

Ist der Coachee nicht an kreatives Handeln gewöhnt, kann er eventuell in diesem Prozess überfordert sein. Dann ist es möglich, dass er seine Wahlmöglichkeiten blockiert. In diesem Fall ist der Coach gefordert, auf sensible und vielleicht humorvolle Art und Weise die Situation zu entschärfen. (Zum Beispiel: "Der Vogel Strauss hat auch eine spezielle Reaktion auf Probleme".) Meine Erfahrung zeigt, dass solche Blockaden nur im ersten Coaching auftraten. Alle Coachees stellten bereits beim zweiten Coaching nach entsprechenden Fragen selbstständiger und spontaner die Tierfiguren auf.

8.1.2 Auswählen der folgenden Tierfiguren

Die weiteren notwendigen Tiere kann der Coachee selbst oder nach Aufforderung für weitere wichtige Personen und deren Eigenschaften aussuchen. Meine Erfahrungen zeigten mir, dass der Coachee bei der Auswahl der weiteren Figuren spontaner vorgeht. Das bildhafte Denken hat sich dann bereits wieder verstärkt entwickelt.

Für den Coach ist es auch in dieser Sequenz wichtig, aufmerksam das Platziere der Tierfiguren zu beobachten. Auch das nachträgliche Verschieben der aufgestellten Tiere soll beachtet werden. Es kann z.B. sein, dass eine Person mit zwei Tierfiguren aufgestellt wird, um unterschiedliche Verhalten in veränderten Situationen aufzeigen zu können. Die Tierfiguren werden vom Coachee so aufgestellt, wie er es für richtig empfindet. Es ist nur dem Coachee gestattet, die Tierfiguren aufzustellen, wegzustellen, auszutauschen und deren Position zu verändern.

8.2 Merkmale zur Deutung von Tierfiguren

8.2.1 Deutung und Informationen der aufgestellten Tierfiguren

Die aufgestellten Tierfiguren in dieser Konstellation werden zuerst vom Coachee erklärt. Damit beginnt der Coachee über sich selbst viel Persönliches zu offenbaren. Mit Coaching-W-Fragen suche ich vorsichtig nach weiteren und versteckten Informationen. Dabei ist eine kreative, bildsprachliche Orientierung des Coachees sehr förderlich. Meine Interpretationen des Verhaltens in die Tiere bringe ich in Frageform, immer mit offenen Korrekturmöglichkeiten für den Coachee.

8.2.2 Deutung der Tiernamen

Für den Coach ist es von Vorteil, beim Coaching mit Tierfiguren die möglichen, im Zusammenhang stehenden Metaphern zu kennen. Damit habe ich zusätzliche Möglichkeiten, wichtige unausgesprochene Informationen des Coachee zu finden. Dazu gehören auch viele unbewusste und in verschiedenen Abhängigkeiten stehende Eigenschaften. Eine von mir in der Literatur nicht gefundene Zuordnung von Tiernamen mit den Eigenschaften im Bereich Märchen, Sagen und Religion habe ich mit Daten von verschiedenen Quellen strukturiert und übersichtlich dargestellt. (siehe Aufzeichnung 6.2)

8.2.3 Die äusseren Merkmale der Tiere

Zu den äusseren Merkmalen der Tiere gehören: Aussehen - Grösse - Gewicht - Kraft - Muskulatur - Schnelligkeit - Fortbewegung (gehen, springen, hüpfen, kriechen, schlängeln, fliegen, schwimmen) - Art - Gattung - Fell/Haut - Aussehen - Anzahl Beine - Füsse/Pfoten/Flügel/Flossen - Augen - Geruchsinn - Tastsinn - Maul.

8.2.4 Der Lebensraum der Tiere

Bei der Betrachtung des Lebensraumes der Tiere ist es wichtig, das gesamtheitliche Umfeld des jeweiligen Lebensbereiches zu veranschaulichen. Die grundlegenden Lebensbereiche wie Luft, Wasser und Erde müssen wir mit den Lebensraumzonen erweitern. Die Gliederung der Zonen kann verschiedene Differenzierungen aufzeigen. Die geografische Gliederung verläuft meistens parallel zu weiteren Gliederungen wie Klima, Temperaturen, Niederschläge, Lebensumstände, sozialer Status, Landschaft, Gewässer, Meere, Seen, Flüsse, Berge, Hügel, Wald, Urwald, Weideland, Steppe, Wüste, Schnee, Sumpf. Neben den natürlichen, offenen Lebensräumen beachten wir auch die möglichen Alternativen wie Stall- und Käfighaltung.

8.2.5 Die Nahrung und Nahrungsbeschaffung der Tiere

Weidetiere, Raubtiere, Raubvögel, Wassertiere, Haustiere, Nutztiere, Fluchttiere

8.2.6 Das Verhalten der Tiere

Damit wird das Verhalten gegenüber anderen Tieren, das Partnerverhalten, das Verhalten gegenüber Menschen, das sexuelle Verhalten und das Verhalten der Tiere untereinander bewertet.

8.2.7 Der Nutzen der Tiere

Unterschiedliche Nutzen beeinflussen unser Verhalten zu den Tieren. Wir nutzen die Tiere als Lieferanten für:

Milch, Fleisch, Eier, Leder, Honig, Seide, Perlen, Wolle, Saiten, Klebstoff, Pelz, Elfenbein, Haare, Seifen, Dünger, Gelatine, Fette, Oele, etc.

Als Arbeitskraft zum:

Ziehen, antreiben, bewachen, transportieren, kämpfen

8.3 Die Assoziationen von Tieren

8.3.1 Die Assoziation von Tieren im Zusammenhang mit Geschichten, Märchen etc.

Die Funktionen der Tiere in Märchen, Sagen und religiösen Erzählungen sind prägende Grundlagen der intuitiven Beurteilung von Tiereigenschaften. In der Kindheit gehörte Erzählungen werden beinahe unauslöschlich gespeichert. Auch nach vielen Jahren, z.B. beim Coaching mit Tierfiguren, werden diese "alten" Erinnerungen unbewusst wieder aktiviert. (siehe Aufzeichnung unter 6.2). Bei Coachees aus fremden Kulturkreisen ist darauf zu achten, dass einigen Tieren von unserer Kultur abweichende Charakteristika zugewiesen werden.

Beispiel:

Die Kuh ist in unserer Kultur ein Nutztier und kann auch als Schimpfwort verwendet werden. In der indischen Kultur gilt die Kuh als heilig, darf nicht geschlachtet werden und hat spezielle Rechte.

8.3.2 Tiereigenschaften in Metaphern und Redensarten

"Er hat ein dickes Fell" - "Er ist ein Angsthasen" - "Sie hat Schwein gehabt" - "Sie schlängelt sich so durch" - "Er brüllt wie ein Löwe" - "Sie ist eine dumme Kuh" - "Sie hat einen Vogel" - "Er ist ein schlauer Fuchs" - Das ist ein kleiner Auszug aus den im täglichen Sprachgebrauch verwendeten Tiermetaphern. Können wir diese Symbole und Metaphern mit ihren unterschiedlichen Bedeutungen auf Sprichwörter und Redensarten reduzieren? Bei weiteren Überlegungen wird klar, dass die eindeutig scheinenden Aussagen mit vielen unterschiedlichen Bedeutungen "belastet" sind. Ist ein Fuchs wirklich schlauer als andere Tiere? Ist die Kuh wirklich dumm? Ist die Hauptbeschäftigung des Löwen brüllen?

8.3.3 Tiere als Bestandteil des sozialen Lebensbereiches

Aus verschiedenen Motiven sucht der Mensch den Kontakt zum Tier. Motive für die Haltung von Heimtieren können unterschiedlichster Natur sein: Freude am Tier, Zierde, Interesse an Verhaltensweisen, Nutzung oder Züchtung der Tiere, Ersatz für Sozialpartner oder Spielgefährte für Kinder. Obwohl Heimtiere ein erheblicher Kosten- und Zeitfaktor beinhalten, scheuen viele Menschen Mühe und Geld nicht, um sich oder ihren Kindern die langersehten Lieblinge zu gönnen.

Folgende Tiere findet man in europäischen Haushalten in Stadt und Land:

Hund, Katze, Pferd, Pony, Esel, Käfigvögel, Jagdvögel (für den Falkner), Schildkröten, Zierfische, Hasen, Meerschweinchen, Hamster, Ratten.

Die Tierhaltung kann durchaus auch extreme Auswüchse annehmen wie giftige Schlangen oder Skorpione und Riesenschlangen.

8.4 Tierfiguren konstruieren eine Wirklichkeit

8.4.1 Mit Tierfiguren die Wirklichkeiten finden

Es ist wichtig, mit der eigenen Deutung in die aufgestellten Tierfiguren zurückhaltend zu sein. Mit entsprechenden Fragen bringe ich den Coachee dazu, die aufgestellten Tierfiguren selbst zu erklären. Dabei ist wesentlich, dass man es nicht bei der ersten Antwort belässt, sondern den Coachee herausfordert, weitere Überlegungen zur Auswahl anzustellen. Bei mehrdeutigen Tiermerkmalen wie z.B. beim Elefant (siehe Aufzeichnung unter 6.2), muss mit entsprechenden Fragestellungen klärend eingegriffen werden.

8.4.2 Warum es sich lohnt, mit Tierfiguren die Wirklichkeiten zu suchen

Der Coaching-Prozess mit Tierfiguren kann erfolgreich angewendet werden. Damit lassen sich leicht persönliche Rollen und Beziehungen im Team reflektieren. Es motiviert den Coachee zu Veränderungen. Es schafft Anreize, Neues zu entdecken und die möglichen Potentiale aus dem Versteck zu holen und einzusetzen. Die Arbeit mit Tierfiguren basiert auf den Grundprinzipien bildhaft-metaphorischer Arbeitstechniken. Es nutzt darüber hinaus die Neigung des Menschen, soziale Wirklichkeiten gerne mit Tiermetaphern zu beschreiben. Das Ergebnis eines Coaching-Prozesses mit Tierfiguren hat immer eine nachhaltige Wirkung mit vielen positiven Begleiterscheinungen.

8.4.3 Diese Tierfiguren warten auf's nächste Coaching



9 Literaturverzeichnis

- Radatz Sonja (2006⁴): Beratung ohne Ratschlag - Ein Praxisbuch mit den Grundlagen systemisch-konstruktivistischen Denkens, Fragetechniken und Coachingkonzepten; Wien: Verlag systemisches Management
- Lippmann Eric (2006): Coaching - Angewandte Psychologie für die Beratungspraxis - Supervision und Coaching in Organisationen; Heidelberg: Springer Medizin Verlag
- Migge Björn (2007²): Handbuch Coaching und Beratung - Wirkungsvolle Modelle, kommentierte Falldarstellungen, zahlreiche Übungen; Weinheim und Basel: Beltz Verlag
- Schmidt-Tanger Martina & Stahl Thies (2007²): Change Talk - Coachen lernen! Coaching-Können bis zur Meisterschaft; Paderborn: Junfermann Verlag
- Tschepp Christian & Schinagl Susanne (2007): Die Hummel - 99 Metaphern, die dem Leben Flügel verleihen; Paderborn: Junfermann Verlag
- Bittlinger Arnold (2007): Es war einmal ... (Band 1) - Grimms Märchen im Licht von Tiefenpsychologie und Bibel; Kindhausen/AG: Metanoia-Verlag
- Bittlinger Arnold (2007): Es war einmal ... (Band 2) - Grimms Märchen im Licht von Tiefenpsychologie und Bibel; Kindhausen/AG: Metanoia-Verlag
- Bittlinger Arnold (2007): Es war einmal ... (Band 3) - Grimms Märchen im Licht von Tiefenpsychologie und Bibel; Kindhausen/AG: Metanoia-Verlag
- Die Bibel Zürcher (2008²) Übersetzung des Alten und des Neuen Testaments - Grundbuch des christlichen Glaubens; Zürich: Verlag der Zürcher Bibel (TVZ)
- Hoffnung für alle, Die Bibel (1998), Altes und Neues Testament, Brunnen Verlag
- Die Bibel, Lutherübersetzung in der revidierten Fassung von 1984, Altes und Neues Testament-Brunnen Verlag
- Die Bibel, Altes und Neues Testament in der Einheitsübersetzung, (1991) Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart
- Natho Frank (2004) Selbstlernende Teams. Konzepte und Methoden Systemischer Team- und Gruppenleitung; Dessau: Edition Gamus
- Natho Frank (2007) Das Team in Tierfiguren, eine Arbeitsform zur Rollen- und Beziehungsreflexion im Team. In: systema 21(3), S. 357-370
- Schröder Anabel (*noch nicht veröffentlicht*) Animal Based Coaching - Lehrbuch und -Video zum lösungsorientierten Coaching mit Tierfiguren

10 Mein Dank

- Herrn Kraut, Geschäftsführer, und Frau Bianca Schubert von der Firma Schleich GmbH D-73527 Schwäbisch Gmünd
Alle, für meine Diplomarbeit notwendigen Tierfiguren, wurden mir grosszügigerweise zur Verfügung gestellt.
- Frau Anabel Schröder, vom Institut für Werden + Wandel, IWEWA, D-24568 Kaltenkirchen
Ihr Lehrbuch "Animal Based Coaching" hat mir Frau Anabel Schröder vor der Veröffentlichung für diese Diplomarbeit zur Verfügung gestellt.
- Meiner Frau Betty für das Korrekturlesen dieser Diplomarbeit

